

Ratsherr Hahn äußert seine Enttäuschung darüber, dass die Verwaltung noch keine Vorlage dem Ausschuss vorgelegt hat, in dem die Vor- und Nachteile einer FOC-Ansiedlung dargelegt werden. Weiterhin möchte er wissen, welche Fachbereiche bis jetzt in dem Verfahren involviert waren.

Ratsherr Fricke fragt an, warum sich bis jetzt nur ein Investor gefunden hat.

Herr Hörst teilt daraufhin mit, dass sich insgesamt drei Interessenten bei der Stadt gemeldet haben. Allerdings gilt einer als unseriös und ein zweiter Bewerber aus Hamburg verfüge über keinerlei Erfahrung auf diesem Gebiet.

Ratsherr Hahn teilt daraufhin mit, dass er davon zum ersten Mal hört das es drei Bewerber gegeben hat. Man kann erst weiter diskutieren, wenn alle Informationen vorliegen.

Ratsherr Fricke merkt an, dass es auf allen Ebenen noch Beratungsbedarf gibt, ansonsten könnte es bei den Bürgern schnell zu Unmut führen und außerdem habe es den Anschein, als ob die Angelegenheit zur Chefsache geworden ist und stellt an Herrn Hörst die Frage, wie weit er darin involviert ist.

Herr Hörst erläutert, dass neben Aspekten der Stadtplanung auch die Bereiche Stadtentwicklung sowie Wirtschaftsförderung betroffen seien und daher die Fachbereiche IV und VI involviert sind.

Frau Först gibt zu bedenken, dass es sich nicht um einen Fabrikverkauf handelt, sondern um ein Einzelhandelszentrum auf der grünen Wiese. Bevor weitere Überlegungen angestellt werden, sollte das Einzelhandelskonzept abgewartet werden.

Ratsherr Hahn stellt erneut die Frage, warum die Vorlage über die Vor- und Nachteile eines FOC nicht vorliegen. 2002 wurde eine Liste mit Vor- und Nachteilen durch die Verwaltung vorgelegt, warum ist es jetzt nicht möglich.

Herr Hörst erläutert, dass sich seit 2002 die Argumente allerdings nicht geändert hätten. Heute nehme man möglicherweise, im Gegensatz zu damals, eine andere Einschätzung der Bewertung vor. Die Vor- und Nachteile würden sowieso im Rahmen der Bauleitplanung diskutiert werden.

Frau Först regt an, neben dem Grundstück an der Oderstraße auch andere Standorte zu prüfen.

Ratsherr Mengelberg erwidert hierzu, dass nach Aussage des Investors nur das Grundstück an der Oderstraße geeignet sei.

Ratsherr Brandt erinnert daran, dass Oberbürgermeister Unterlehberg bezüglich wirtschaftlicher Aktivitäten immer Untätigkeit vorgeworfen wurde, jetzt habe er schnell gehandelt, nun sei es auch nicht richtig. Da nicht davon ausgegangen werden kann, dass der Investor mehrere Jahre wartet, ist nun auch schnelles Handeln gefragt.

Ratsherr Schröder stellt ebenfalls fest, dass jetzt, wo ein Investor vorhanden ist, gehandelt werden muss, da Neumünster bei der Standortfrage anscheinend nicht den besten Ruf habe.

Ratsherr Grassau bittet die Verwaltung darum, die Vorlage mit den Vor- und Nachteilen eines FOC aus dem Jahr 2002 erneut dem Ausschuss vorzulegen.

Der Ausschuss nimmt die Vorlage zur Kenntnis.